

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini an Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

betreffend: **"Die Gleichstellung von niederösterreichischen Landesbediensteten"**

Jedes Jahr wird rund um den Weltfrauentag die neuesten Zahlen zu den unterschiedlichen Einkommen von Frauen und Männern publiziert. Und jedes Jahr entfacht dies sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene eine Diskussion über die Gründe und potenziellen Auswege aus dieser veraltet anmutenden Misere. Nicht nur wird unbezahlte Arbeit immer noch zu einem großen Teil von Frauen geleistet, sondern werden Frauen auch im beruflichen Kontext gegenüber ihren männlichen Kollegen benachteiligt.

Die Lebensumstände der niederösterreichischen Frauen sind immer noch unmittelbar von fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten und daraus resultierenden schlechteren Karrierechancen und althergebrachten Rollenverständnissen geprägt. Aus diesem Grund werden Frauen auch vielfach in die sog. "Teilzeitfalle" gedrängt und haben oft wesentlich längere Karenzzeiten als Männer. Mütter verdienen nicht nur weniger als Väter, sondern auch weniger als ihre kinderlosen Kolleg_innen. Frauen, die sich hierzulande für Kinder entscheiden, müssen auf lange Sicht Einkommensverluste hinnehmen, die sie nie wieder aufholen. Selbst zehn Jahre nach Ende der Karenz verdient eine Mutter nur etwa 70 Prozent des Gehalts einer kinderlos gebliebenen Beschäftigten, wie eine Berechnung der Agenda Austria zeigt. Lange Kinderbetreuungs- und Teilzeitphasen bedeuten mangelnde Berufserfahrung, weniger Gehaltsvorrückungen und eine höhere Armutsgefährdung im Alter. In Wien verdient eine Mutter zehn Jahre nach Beginn der Karenz 88 Prozent des Einkommens einer Frau, die nicht karenziert wurde. In NÖ sind es 84%.

Da die gesetzlichen Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst einheitliche Gehaltsschemata vorgeben, ist zumindest hier im monetären Bereich die Gleichstellung sichergestellt. Fraglich bleibt aber weiterhin, in welchen Verwendungsgruppen Frauen im Landesdienst überwiegend beschäftigt werden. Hier muss das Land Niederösterreich als Vorbild agieren und Frauen im Landesdienst entsprechende Karrieremöglichkeiten bieten.

Um einen Überblick über den Status Quo zu erhalten, stellt die Gefertigte folgende

ANFRAGE

1. Wie viele Vollbeschäftigtenäquivalente umfasst der Personalplan des Landes Niederösterreich aktuell insgesamt und wie viele davon entfallen zum Datum der Anfrage auf Frauen? (Bitte um Angabe der jeweiligen Anzahl nach Verwendungsgruppe)
2. Wie hoch ist der Anteil an weiblichen Landesbediensteten in Teilzeitbeschäftigung? (Bitte um Angabe nach Verwendungsgruppe, sowie Gliederung nach vereinbarter Stundenanzahl)
3. Wie hoch ist der Anteil an männlichen Landesbediensteten in Teilzeitbeschäftigung? (Bitte um Angabe nach Verwendungsgruppe, sowie Gliederung nach vereinbarter Stundenanzahl)

4. Wie viele Voll- bzw. Teilbeschäftigtenäquivalente an weiblichen Landesbediensteten nahmen in den vergangenen 5 Jahren Karenzierungen in Anspruch? (Bitte um Angabe der jeweiligen Anzahl nach Verwendungsgruppe, Art der Karenzierung und pro Jahr)
5. Wie viele Voll- bzw. Teilbeschäftigtenäquivalente an männlichen Landesbediensteten gingen in den letzten 5 Jahren in Karenz? (Bitte um Angabe der jeweiligen Anzahl nach Verwendungsgruppe, Art der Karenzierung und pro Jahr)
6. Wie lange dauert eine durchschnittliche Karenzierung von weiblichen Landesbediensteten in den letzten 5 Jahren? (Bitte um Angabe der jeweiligen Anzahl nach Verwendungsgruppe, Art der Karenzierung und pro Jahr)
7. Wie lange dauert eine durchschnittliche Karenzierung von männlichen Landesbediensteten in den letzten 5 Jahren? (Bitte um Angabe der jeweiligen Anzahl nach Verwendungsgruppe, Art der Karenzierung und pro Jahr)
8. Wie viele Bedienstete nahmen in den vergangenen 5 Jahren Kinderpflegefreistellungen in Anspruch? (Bitte um Angabe des Geschlechts, der jeweiligen Anzahl nach Verwendungsgruppe, Durchschnittliche Dauer pro Jahr)
9. Wie viele Personen waren in den vergangenen 5 Jahren im höchsten leitenden Dienst tätig, wie viele im höheren leitenden Dienst? (Bitte um Angabe des Geschlechts, sowie der Anzahl pro Jahr aufgeschlüsselt nach Geschlecht)
10. Welche Initiativen würden/ werden von Seiten des Landes Niederösterreich gesetzt, um den Anteil von Frauen im höchsten/ höheren leitenden Dienst zu erhöhen?